



<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b>	<b>VO/21/367</b>
	Status:	öffentlich
	Datum:	17.02.2021
Federführend: Amt für Bürgerbelange FD Bildung und Kultur	Bericht im Ausschuss:	Caroline Schultz
	Bericht im Rat:	
	Bearbeiter:	Caroline Schultz
<b>Anpassung der Schulsozialarbeit an der Fritz-Reuter-Schule</b>		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	
15.03.2021	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung	

### **Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung**

Die Schulrätin hat im Dezember 2020 mitgeteilt, dass die Sprachintensivmaßnahme an der Fritz-Reuter-Schule zum Ende des Schuljahres 2020/21 auslaufen wird und an einen anderen Standort umziehen soll. Bis zum 31.12.2021 gilt noch der mit der KoSoz geschlossene Überleitungsvertrag der Leistungsvereinbarung. Spätestens nächstes Jahr wäre ein neuer Vertrag mit einer längeren Laufzeit zu schließen, der nun einfach ausläuft.

Die Stellen beider Mitarbeiterinnen sind bereits in voller Höhe und mit entsprechenden Kosten im Stellenplan enthalten, jedoch fällt nun ab Sommer die Refinanzierung durch die SIM weg.

Bisher sind zwei Mitarbeiterinnen der Stadt in zwei Aufgabengebieten tätig:  $\frac{1}{4}$  Schulsozialarbeit und  $\frac{3}{4}$  SIM. Bisher standen der Fritz-Reuter-Schule insgesamt 19,5 Wochenstunden in Schulzeit (17,5 Std. im Stellenplan) für Schulsozialarbeit, aufgeteilt auf zwei Personen und bis ca. 11:45 Uhr zur Verfügung. Die Schulsozialarbeit konnte nur sehr reduziert bzw. mit Unterstützung der Lehrkräfte stattfinden.

Die Bedarfe der Schule, aber auch steigende Schülerzahlen machen eine Anpassung auf das Niveau der anderen Schulstandorte (Johannes-Schwennesen-Schule und Klaus-Groth-Schule (Personalausstattung)) dringend erforderlich; der Wegzug der SIM wiederum die Anpassung erst möglich. Auf die Ausführungen von der Fachdienstleitung, Herrn Krüger im Anhang wird verwiesen.

Der Kreis Pinneberg empfiehlt eine Mindestausstattung von einer Vollzeitkraft = 39 Stunden/Woche ohne Vorarbeitszeit bzw. Ferienüberhang auf 375 Schülerinnen und Schüler. Der Kreis schließt den Einsatz der Schulsozialarbeit als Betreuer bei Ganztagsangeboten noch aus, so dass der Stellenschlüssel nur für den Vormittag gilt.

Diesen Schlüssel erreicht bisher nur die Johannes-Schwennesen-Schule, da der dortige Schulsozialarbeiter auch den Ganzttag mit eigenen schulsozialarbeits-spezifischen Angeboten unterstützt und hierfür ein eigenes, mit dem Kreis abgestimmtes Konzept entwickelt wurde. Dennoch ist er nicht in die Regelbetreuung des Ganztages eingeplant. Kostenanteile, die in den Nachmittag entfallen, sind quasi als „Kursangebote“ in der Gebührenkalkulation des Ganztages enthalten, so dass eine Teilrefinanzierung über Elternentgelte und Zuschüsse des Landes ermöglicht wird. Eine Durchmischung der „klassischen Schulsozialarbeit“ mit dem Ganzttag ist aber nach wie vor noch nicht möglich, auch wenn die Unterstützung dringend erforderlich ist.

Ein ähnliches, auf die Schule abgestimmtes Angebot soll auch für die Fritz-Reuter-Schule erarbeitet werden. Folgende Punkte sprechen zusätzlich für die Ausweitung des Angebotes an der Fritz-Reuter-Schule:

- An der Fritz-Reuter-Schule ist auch die DaZ-Klasse verortet, deren Kinder zusätzliche Anforderungen stellen und besondere Unterstützungsbedarfe haben.
- Die Bedarfssteigerungen infolge der Corona-Pandemie sind noch nicht evaluiert, aber es zeichnet sich bereits jetzt ab, dass diese besteht.
- Die Fritz-Reuter-Schule wird voraussichtlich zusätzliche Schülerströme aufgrund steigender Schülerzahlen (Zuzüge) aufnehmen müssen, die den Stellenschlüssel weiter senken.
- Mit Einhaltung des Stellenschlüssels 375 SuS/ 39 Std. müssen die Fördermittel für flankierende Maßnahmen nicht mehr extra nachgewiesen werden, sondern werden allein aufgrund des Stellenschlüssels anerkannt.

Um das Niveau auf eine vergleichbare Besetzung der anderen Schulen anzugleichen, sollen folgende Punkte zur nächsten Sitzung entwickelt werden:

- Schulsozialarbeit entsprechend der Vorgaben des Kreises und des Landes mit 2x 19,5 Stunden = 39 Std. in Schulzeit
  - Anpassung des bestehenden Konzeptes an die tatsächlichen Bedarfe und Einordnung in das in Schulkonzept
- Neukonzeptionierung der Einsatzmöglichkeiten im Ganzttag der Fritz-Reuter-Schule
  - Abstimmung der Aufgaben mit dem Kreis Pinneberg
  - Erarbeitung einer Kooperationsvereinbarung mit dem Träger des Ganzttagangebotes.
  - Einrechnung dieser Kosten analog zu Kursangeboten in die ohnehin zum Sommer zu erstellende Gebührenordnung für den Ganzttag an Tornescher Schulen.

➔ Die vorhandenen 2x35 Stunden im Stellenplan bleiben unverändert bestehen.

	Wochenstunden MA1	Wochenstunden MA2	Anteile Stellenplan	Zeiten in Schulzeit	Teilrefinanzierung
Vormittag/ Termine Nachmittags/ Dokumentation	19,5	19,5	39	43,5	Kreis- und Landesmittel
Ganzttag	15,5	15,5	31	34,5	Eltern- und Landesmittel
Gesamt:			<b>70 (=2*35 Std.)</b>	78,0	

### Finanzielle Auswirkungen / Darstellung der Folgekosten

Der Beschluss hat finanzielle Auswirkungen:  ja  nein

Die Maßnahme/Aufgabe ist:  vollständig eigenfinanziert  
 teilweise gegenfinanziert  
 vollständig gegenfinanziert

Auswirkungen auf den Stellenplan:  Stellenmehrbedarf  Stellenminderbedarf  
 höhere Dotierung  Niedrigere Dotierung  
 Keine Auswirkungen

Es wurde eine Wirtschaftlichkeitsprüfung durchgeführt:  ja  nein

Es liegt eine Ausweitung oder eine Neuaufnahme einer Freiwilligen Leistung vor:  ja  nein

<b>Produkt/e:</b>						
<b>Erträge/Aufwendungen</b>	2021	2022	2023	2024	2025	2026 ff.
	in EUR					
* Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge						
* Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
<b>Saldo (E-A)</b>						
davon noch zu veranschlagen:						
<b>Investition/Investitionsförderung</b>						
	2019	2020	2021	2022	2023	2024 ff.
	in EUR					
Einzahlungen						
Auszahlungen						
<b>Saldo (E-A)</b>						
davon noch zu veranschlagen:						
Erträge (z.B. Auflösung von Sonderposten)						
Abschreibungsaufwand						
<b>Saldo (E-A)</b>						
davon noch zu veranschlagen:						
Verpflichtungsermächtigungen						
davon noch zu veranschlagen:						
<b>Folgeeinsparungen/-kosten</b>						
	2019	2020	2021	2022	2023	2024 ff.
	in EUR					
(indirekte Auswirkungen, ggf. sorgfältig zu schätzen)						
* Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge						
* Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
<b>Saldo (E-A)</b>						
davon noch zu veranschlagen:						

### **Beschluss(empfehlung)**

Die Verwaltung wird beauftragt mit der Fritz-Reuter-Schule ein Konzept zur bedarfsgerechten Organisation der Schulsozialarbeit zu erarbeiten und eine Kooperationsvereinbarung mit dem Träger des offenen Ganztages an der Fritz-Reuter-Schule vorzubereiten.

gez.  
Sabine Kählert  
Bürgermeisterin

**Anlage/n:**  
Stellungnahme Fachdienstleitung Jugend

<b>Änderungshistorie:</b>			
Datum:	Bearbeiter*in:	Was wurde geändert:	Warum: